

nach Blatta, Novosella und Duare zu begeben, von dort aus das Gebirge zu übersteigen und die Russen im Rücken anzugreifen. Eine Abtheilung der Kolonne hatte sogar die steilen Höhen des Monte Dinara überstiegen, um die Russen aus dem Bergschloss Mirabella zu vertreiben. Als die Russen die Gefahr erkannten, schifften sie die gelandeten Soldaten und Poglizzaner ein und suchten das Weite. Diese ganz erfolglosen Resultate aber waren für die Russen noch nicht genug, dieselben zu überzeugen, dass ihr Kampf mit der französischen Uebermacht ein nutzloser und verderbenbringender für ihre Anhänger sei, denn vor Almissa nahmen die Schiffe ihren Kurs der Küste entlang. Der französische General Delzons folgte der Bewegung der Flottille mit einer Kolonne von beiläufig 3000 Mann, aber stets vom Meere entfernt, um nicht von dem russischen Geschütze erreicht zu werden. In der Nähe des Dorfes Podgora landeten die Russen und griffen, von den Einwohnern der Dörfer Podgora und Drasnize unterstützt, die französische Kolonne an. So kam es am 16. Juni 1807 zu einem hitzigen Gefechte, bei welchem die Russen hundert Mann an Todten und dreissig Mann an Gefangenen verloren. Noch mehr blieben von den Primorjanern (Eingebornen). Aber auch die Franzosen erlitten einen starken Verlust. Die Russen mit ihren Verbündeten eilten nun dem Meere zu, um unter dem Schutze des Geschützes ihre Schiffe zu erreichen. Nach der Einschiffung übten die Franzosen eine harte Rache an den zwei insurgirten Dörfern. Beide wurden zuerst geplündert, dann verbrannt. Alles was zerstörbar war, wurde zerstört. Nun begannen erst die Fusilladen im Fort Clissa und die Kriegsgerichte in Spalato auf Befehl des Marschalls; ich will aber dasjenige, was mir Augenzeugen über diese Hinrichtungen auf des Marschalls Machtgebot erzählten, nicht aus dem Dunkel der Vergessenheit ziehen. Der letzte Grossknes der Poglizza, Johann Zovich, begab sich mit einigen andern Regierungsgliedern und dem erwähnten Kistchen, welches die Staatsdokumente enthielt, nach Petersburg, wo derselbe eine kleine Pension genoss und bald hernach starb. Ich habe diese in die Annalen der Landesgeschichte Dalmatiens mit dem Blute und den Thränen so vieler unglücklichen Verführten eingezeichnete Begebenheit etwas umständlicher erzählt, als es dem Zwecke dieses Buches angemessen ist, weil davon nur Weniges oder nur Falsches zur Kenntniss des deutschen Publikums gelangt ist. Der einstige Wohlstand der Einwohner der Poglizza wurde durch dieses Plündern, Sengen und Brennen so erschüttert, dass sie sich seither nicht mehr erholt haben. Die Franzosen unterwarfen die Einwohner der Zehentpflichtigkeit und den übrigen öffentlichen Abgaben, und so ist es auch jetzt noch. Gegenwärtig ist das Ländchen den Distrikten Spalato, Almissa und Sign einverleibt, und es lebt davon nur der Name im